

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 115. Sonntag, den 23. October 1825.

Das Uebel in der Welt.

Aus welchen finstern Höllenschländen
Entsprangst du, Leid und Ungemach?
O deinen Quell kann ich nicht finden,
So sehr mein Blick auch spähen mag!
Mit Thränen seh' ich deine Wellen,
Die Tausende zum Tode ziehn,
Doch tiefverborgen sind die Stellen,
Aus deren Nachtluft sie entfliehn.
Hat Gott dich einst im Zorn erschaffen,
Zu strafen unsre Sündlichkeit?
Bedarf er deiner quäl'nden Waffen,
Wenn ihm der Mensch Empörung dräut?
Doch Gott ist ja die ew'ge Güte,
Wie kann ihn unser Jammer freun,
Der mit erbarmendem Gemüthe
Uns jede Fehle will verzeihn?
Und kam's von Gott; welch räthselvolle
Erscheinung! Taubenunschuld muß
Oft todt sich weinen, und der tolle
Verbrecher schwelget im Genuß!
Nein, nein! Aus Gottes Waterhänden
Fällt nicht so ungerechtes Loos;
Ich muß mich an die Teufel wenden
Und steigen in der Hölle Schoos!
Ja, ein verruchtes, nächt'ges Wesen,
Gerüstet mit gewalt'ger Macht,
Hat jedes Leid, das je gewesen,
Aus gift'gem Hirn hervorgebracht;

Das hat den Edeln und den Frommen
Auf's Krankenlager hingestreckt,
Das hat ihm Ruf und Glück genommen
Und mit Verachtung ihn bedeckt.
Das läßt die brave Armuth weinen,
Das giebt für Tugend Höllenschmerz,
Das wirft in's Unglücksmeer den Reinen,
Das drückt den Dolch in's Mutterherz,
In's Vaterherz, in's Herz der Kinder,
Die alle waren treu und gut;
Das giebt dem mordbesleckten Sünder
Ein lachend Sein und leichtes Blut.
Und doch — und doch — ich kann's nicht
glauben;
Ein solches Wesen kann nicht seyn!
Gott würde seine Macht ihm rauben;
Ja, in der Seele donnert's „Nein!“
Was ist, das muß von Gotte stammen,
Es scheine noch so fürchterlich,
Es heiße Schlange, Pest und Flammen,
Dieß zeigt klar dem Auge sich.
Doch — nein, kein „doch“ mehr! — Seine
Plane
Sind ja in ew'ge Nacht gehüllt!
Kein Forscher schwingt die Siegesfahne,
Kein Mensch erspäht der Wahrheit Bild;
Zum Glücke hat er uns geschaffen,
Und unsres Glückes einz'ger Pfad,
Wenn Leiden uns die Lust entrafen,
Bleibt Frömmigkeit und edle That.